

# Verben zum Ausdruck der Modifikation von Objekten – Lexikalisierungsstrategien und Präferenzen im Deutschen und Italienischen

ANNE-KATHRIN GÄRTIG-BRESSAN

Università di Trieste  
akgaertig@units.it

## ABSTRACT

The article deals with the lexicalisation preferences in German and Italian verbs referring to the modification of an object. It examines in more detail the subclass of drying and cleaning events.

Based on the work by Talmy, by the Copenhagen TYPOLex group and by the IMAGACT ontology, an online survey was conducted involving 30 Italian- and 30 German-speaking subjects. They were shown nine short video scenes and animations in which a person was seen cleaning and drying various objects in different ways, and were asked to verbalise this event in a simple sentence. The data obtained prove that German prefers verbs that contain the *MANNER* component, while Italian prefers general verbs with the *RESULT* component. In German, a higher variation in the choice of verbs as well as a stronger bundling of semantic features could also be observed.

## KEYWORDS

Lexicalization patterns, drying and cleaning events, modification of an object, linguistic typology, German and Italian action verbs

## 1. EINLEITUNG

Seit Talmy (vgl. 1985) ist bekannt, dass Sprachen sehr unterschiedliche Lexikalisierungspräferenzen aufweisen, wenn sie Bewegungsereignisse verbalisieren und dass die romanische Sprache Italienisch bevorzugt die Richtung der Bewegung, bei Talmy *PATH*, in ihren Verben ausdrückt (z.B. in *salire*), während die germanische Sprache Deutsch diese gerne in einen Satelliten auslagert und im Verb selbst die Art der Bewegung (*MANNER*) kodiert (z.B. in *hinaufgehen*). In der Folge haben Studien zu anderen semantischen Klassen von Aktionsverben (vgl. z.B. Talmy 2000, Herslund 2007, Korzen 2016 und 2018) gezeigt, dass die germanischen Sprachen auch hier eine hohe „manner salience“ (Slobin 2004: 223) aufweisen, während die romanischen Sprachen eher auf das Resultat einer Handlung fokussieren und für viele Aktionen generische Verben (vgl. Moneglia & Panunzi 2010) mit einer hohen Extension bevorzugen, die sich gerade durch das Fehlen der *MANNER*-Komponente auszeichnen (vgl. Korzen 2018: 20). Auch scheint bei Verben des Deutschen, nicht zuletzt durch seine Möglichkeiten der verbalen Wortbildung mit Präverben (neben *wischen* finden wir z.B. *abwischen*, *aufwischen*, *wegwischen*) die Variation beim Ausdruck konkreter Aktionen höher zu sein (vgl. Gärtig-Bressan 2019: 35-37). Dabei ist klar, dass in einem konkreten Kommunikationskontext zahlreiche Faktoren bei der Wahl des Verbs eine Rolle spielen, wie diatopische, diaphasische und diastratische Variation, Textsortenkonventionen oder persönliche Präferenzen.

Dieser Beitrag nimmt die semantische Subklasse der Verben zum Ausdruck der Modifikation eines Objekts und speziell zum Ausdruck von *drying and cleaning-events* in den Blick, die besonders durch die Bedeutungskomponenten *MANNER* (Wie wird ein Objekt gereinigt/getrocknet?) und *RESULTAT* (Wie ist das bearbeitete Objekt nach der Aktion?) charakterisiert sind. Gestellt wird nicht nur die Frage, welche Art von Verben oder verbalen Ausdrücken die beiden Sprachen hierfür zur Verfügung stellen, sondern vielmehr, welche Art von Verben Sprecher und Sprecherinnen des Deutschen und des Italienischen in einem vorgegebenen Kontext tatsächlich bevorzugen.

Dazu wurde zwischen 2019 und 2020 ein Onlineexperiment durchgeführt, in dem den teilnehmenden Versuchspersonen (Vpn) insgesamt 20 kurze Videos bzw. Animationen vorgespielt wurden, in denen eine Person bei einer konkreten Tätigkeit zu sehen war. Die Situation war also neutral, für alle Vpn gleich und ohne besondere Sprecherbeteiligung. Die Vpn sollten zu jedem Video die Frage beantworten: Was tut die Person in dem Video? Die gezogene Stichprobe besteht aus je 30 Vpn pro Sprache, die aus verschiedenen Regionen des italienischen und deutschen Sprachraums stammen und bezüglich ihres Alters und Bildungshintergrunds vergleichbar sind. Für diese Studie wurden deren Antwortsätze zu insgesamt neun Videos ausgewertet, die eine Person beim Putzen oder Trocknen eines Objekts zeigen. Pro Sprache liegen also 270 Antworten vor.

Die Forschungsfragen lauten: Welche Variation lässt sich bei der Versprachlichung von *drying and cleaning-events* durch Verben im Deutschen und Italienischen feststellen? Welche semantischen Merkmale werden von den Sprachen jeweils besonders häufig kodiert und in welchem Teil des verbalen Ausdrucks (besonders für das Deutsche eher im Basisverb oder im Satelliten)? Welche Lexikalisierungs- und Wortbildungsstrategien sind möglich und welche werden bevorzugt eingesetzt?

Als Arbeitshypothese wurde angenommen, dass den Sprecherinnen und Sprechern des Deutschen ein größeres Spektrum unterschiedlicher Verben zur Verfügung steht und dass von ihnen im Verb häufiger die *MANNER*-Komponente, in der Auswertung als *MODUS* bezeichnet, kodiert und das *RESULTAT* eher in einem Satelliten ausgedrückt wird, während die Sprecherinnen und Sprecher des Italienischen eher Verben mit der Komponente *RESULTAT* wählen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse sind die Effekte von sozial erwünschtem Verhalten und allgemeine Befragtentendenzen solcher Studien zu beachten: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versuchen einerseits häufig, die Absicht hinter der Aufgabe zu entdecken und andererseits, diese besonders „gut“ zu lösen oder, wie es die empirische Sozialforschung ausdrückt, „dem zu entsprechen, was der Interviewer oder andere beteiligte Personen vermeintlich von einem erwarten“ (Bogner & Landrock 2015: 2). Die Daten können also z.T. erheblich von denen aus Äußerungen in natürlichen Kommunikationskontexten abweichen.

## 2. DER AUSDRUCK VON KONKRETEN AKTIONEN IM DEUTSCHEN UND IM ITALIENISCHEN

### 2.1. SPRACHTYPOLOGISCHE GRUNDLAGEN

Den Rahmen für die Analyse bilden die sprachvergleichend-typologischen Studien der Kopenhagener Forschungsgruppe *TYPOLex*, die sich wiederum auf Talmy beziehen, und die *IMAGACT*-Ontologie der Florentiner Forschungsgruppe *Lablita* um Massimo Moneglia und Alessandro Panunzi.

Talmy (vgl. v. a. 1985, 2000) nimmt in seinen typologischen Studien vor allem die Versprachlichung von Bewegungsereignissen in den Blick und arbeitet an diesem für die menschliche Kommunikation besonders relevanten semantischen Bereich (vgl. Cresti 2010: 69) die verschiedenen Lexikalisierungsstrategien in Bewegungsverben heraus. Dabei sind laut Talmy folgende semantische Komponenten relevant:

- die Bewegung an sich, bei Talmy als *MOVE* bezeichnet;
- die Richtung bzw. das Ziel der Bewegung (*PATH*);
- die Art der Bewegung (*MANNER*);
- die Einheit, die sich bewegt (*FIGURE*);

- der Untergrund oder die Umgebung, auf dem bzw. in der die Bewegung stattfindet (GROUND).

Sprachen unterscheiden sich nun typologisch darin, welche Komponenten(kombination) sie bevorzugt in ihren Verben ausdrücken. Während die romanischen Sprachen zur Gruppe der Sprachen gehören, die im Verb selbst v.a. den PATH kodieren, z.B. in *salire*, *uscire* oder *scendere*, gehört der Rest der indoeuropäischen Sprachen und damit die germanischen Sprachen zu der Gruppe, die den PATH gerne in ein externes Element verlagert, das Talmy Satellit nennt (vgl. 2000: 101ff.). Für das Deutsche sind besonders „separable and inseparable verb prefixes“ (ebd.: 102) als Satelliten zu nennen, z.B. in *hinaufgehen*, *hinausgehen* oder *hinuntergehen*. Im Verb selbst kommt dagegen die Art und Weise der Bewegung, der MODUS oder, in Talmys Terminologie, MANNER, zum Ausdruck. „Da nach Talmy die PATH-Komponente notwendig ist, um Bewegungen im Raum klar zu bezeichnen, werden die Sprachen, die diese im Verb ausdrücken, als *verb-framed* und diejenigen, die zu ihrem Ausdruck einen Satelliten benötigen, als *satellite-framed* bezeichnet“ (Gärtig-Bressan 2019: 21).

Talmys Ansatz gehört in den sprachtypologischen Studien zu Verbsemantik und Lexikalisierung zu den am häufigsten zitierten Arbeiten und ist in der Folge in einer Vielzahl an empirischen und theoretischen Studien angewandt und überarbeitet worden. Grundlegend war die Weiterentwicklung von Slobin und seiner Forschungsgruppe, die die starre Einteilung der Sprachen in *verb-* oder *satellite-framed* durch ein abgestuftes Modell von „cline of manner salience“ (Slobin 2004: 223) ersetzten (vgl. zur kritischen Diskussion auch den Band von Goschler und Stefanowitsch 2013). Inzwischen werden auch die Termini *path verbs* vs. *manner verbs* verwendet (z.B. in Egan 2015, Verkerk 2015), wodurch die Sprachen weniger fest einer Gruppe zugeschrieben werden.

Neben Bewegungsereignissen spricht Talmy auch *state change*-Ereignisse an, also Ereignisse, bei denen ein Objekt seine Eigenschaft verändert bzw. in seiner Eigenschaft verändert wird. Auch hier kommen die semantischen Merkmale FIGURE, GROUND und MANNER zum Tragen, ergänzt um das charakterisierende Merkmal STATE CHANGE, das statt der PATH-Komponente das *framing-event* darstellt (vgl. Talmy 2000: 237ff.). Analog zum Verhalten der Sprachen bei Bewegungsverben kann man hier beobachten, dass die romanischen Sprachen bevorzugt das *framing event* im Verb tragen, also hier das Merkmal STATE CHANGE, wie etwa im Beispiel des italienischen Verbs *aprire* (z.B. *un ombrello*; *una confezione*) > ein Objekt ist im Anschluss an das Ereignis offen, während die germanischen Sprachen bevorzugt die MANNER-Komponente im Verb ausdrücken und die Zustandsveränderung in einen Satelliten auslagern, wie z.B. in den deutschen Verben *aufspannen* (einen Schirm) oder *aufreißen* (eine Verpackung).

Auch die an der Copenhagen Business School angesiedelte Forschungsgruppe TYPolex um Michael Herslund und Iørn Korzen hat Talmy zum Ausgangspunkt genommen. Der Schwerpunkt ihrer Studien (vgl. z.B. die Sammelbände von Korzen & D’Achille 2005, Cresti & Korzen 2010, Korzen, Ferrari & De Cesare 2014)

betrifft die romanischen Sprachen besonders im Vergleich zum Dänischen, das die germanischen Sprachen repräsentiert. Der Rahmen ist weit gefasst, er kontrastiert die Semantik des Verbs in den untersuchten Sprachen systematisch mit der Semantik des Nomens und setzt diese lexikalische Ebene in enge Verbindung zu Morphologie, Satz- und Textstruktur und kulturell-historisch bedingten Traditionen und Normen (vgl. Korzen 2005: 22).

Auch der TYPOLEX-Ansatz streicht die Präferenz der germanischen Sprachen für Verben mit MANNER-Komponente heraus, nicht nur in Bewegungsverben, sondern in einer ganzen Reihe semantischer Verbklassen (vgl. u.a. Herslund 2007: 6-8, Korzen 2016: 9-12). Dazu werden, mit Italienisch als romanischer Vergleichssprache, korpuslinguistische Studien angeführt, die diese Präferenz sowohl auf type- als auch auf token-Level belegen (vgl. Korzen 2018: 17-20). Dabei werden die Unterscheidungen Talmys um eine Dimension erweitert, nämlich um die Dichotomie ABSTRAKTHEIT – KONKRETHEIT:

Comparing the Germanic and the Romance languages, the TYPOlex scholars were able to ascertain an over-all difference in what they label as CONCRETENESS vs. ABSTRACTNESS in the lexicalization of verbs and nouns. By 'concreteness' the group refers to the denotation of an exterior, visible aspect or "picture" in a lexical item and by 'abstractness' to the lack of such a "picture" and to a more conceptual notion of an "idea" expressed by the lexeme (Korzen 2016: 6).

Verben, die eine MANNER-Komponente enthalten und somit die von den germanischen Sprachen präferierten Verben, sind demnach konkret i. d. S., dass sie „den sichtbaren Aspekt der Verbalsituation“ (Herslund 2007: 10) kodieren, während Verben mit PATH-Komponente, also die von den romanischen Sprachen bevorzugten Verben, eine relationale Bedeutung, die der FIGURE im Bezug zu einem Start- oder Zielpunkt, ausdrücken, die nicht bildlich darstellbar ist. Somit sind diese Verben abstrakt. Da das Verb mit Tesnière als Zentrum des Satzes betrachtet wird, und da die Verben der germanischen Sprachen tendenziell semantisch komplex sind, werden diese Sprachen im TYPOlex-Ansatz als endozentrisch bezeichnet, während die romanischen Sprachen mit ihren semantisch leichteren Verben exozentrisch genannt werden.

Wichtig ist die Betonung, dass auch die romanischen Sprachen ohne Zweifel den sichtbaren Aspekt der Handlung, die MANNER-Komponente, präzise ausdrücken können, dies aber nur tun, wenn es kommunikativ relevant ist (vgl. Korzen 2018: 18). Für die unterschiedliche Klassifizierung der Sprachen sei, mit Jakobson, entscheidend: „Languages differ essentially in what they *must* convey and not in what they *may* convey“ (Jakobson 1959: 236).

Eine weitere kontrastive Auseinandersetzung mit Verben in typologisch und genealogisch unterschiedlichen Sprachen, darunter dem Italienischen und dem Deutschen, allerdings in vorwiegend didaktischer Absicht, findet sich mit der IMAGACT-Ontologie ([www.imagact.it](http://www.imagact.it), vgl. Moneglia 2019, Moneglia et al. 2012a und 2012b, Moneglia et al. 2013, Moneglia et al. 2014; zu Deutsch in

IMAGACT vgl. Gärtig-Bressan 2019 und 2021). Bei diesem frei online zugänglichen, von der Florentiner Forschungseinheit LABLITA unter der Leitung von Massimo Moneglia erstellten Datenbank, handelt es sich um eine Art mehrsprachiges Wörterbuch der Aktionsverben<sup>1</sup>. Es verzeichnet insgesamt 1010 Aktionen mit besonderer Relevanz für die menschliche Kommunikation (vgl. Panunzi et al. 2014: 1164), u.a. Bewegungen, Veränderung und Zerstörung von Objekten, Handlungen im intersubjektiven Raum etc., die jeweils durch eine kurze Animation oder ein kurzes Video, die Szenen, dargestellt sind und zu der sich der Nutzer die entsprechenden Verben in derzeit insgesamt 16 Sprachen (Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Italienisch, Japanisch, Polnisch, Portugiesisch, Schwedisch, Serbisch, Spanisch und Urdu) anzeigen lassen kann. Suchanfragen sind möglich über ein eingegebenes Verb einer Ausgangssprache (Funktion *Dictionary*), über den Vergleich zweier Verben (einer Sprache oder zweier unterschiedlicher Sprachen) miteinander (Funktion *Compare*) oder onomasiologisch über die Galerie der Szenen (Funktion *Gallery*, vgl. Abb. 1). Diese sind organisiert nach folgenden semantischen Subklassen: Facial expressions, Actions referring to the body, Movement, Modification of the object, Deterioration of an object, Force on an object, Change of location, Setting relation among objects, Actions in the inter-subjective space (vgl. <http://www.imagact.it/imagact/query/gallery.seam>).

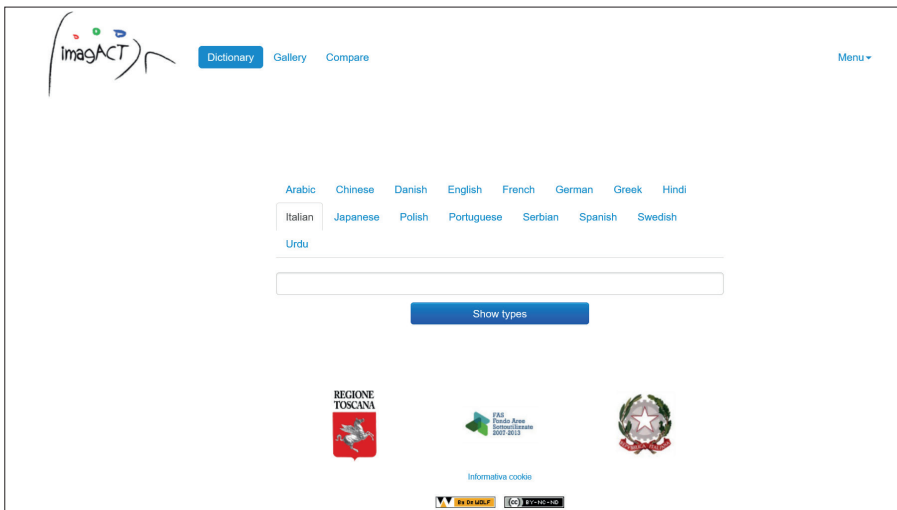


Abbildung 1 – Startseite von IMAGACT ([www.imagact.it](http://www.imagact.it))

1 Darunter werden hier Verben verstanden, die konkret beobachtbare Aktionen bezeichnen. Dazu gehören etwa „die semantische Klasse der Bewegungsverben, Verben des Positionierens, der Modifikation und Zerstörung von Objekten, Handlungsverben wie *schreiben*, aber auch Zustandsverben wie *schlafen* und Vorgangsverben wie *einschlafen*“ (Gärtig-Bressan 2021: 46).

Zugrunde liegt der Ontologie der Ansatz von Moneglia und Panunzi (2010). Demzufolge ist die Übersetzung von Aktionsverben oft problematisch, weil diese – die Autoren gehen von englischen und italienischen Verben aus – oft so genannte *general verbs* sind, also Verben mit einer hohen semantischen Extension, die in ihrer eigentlichen Bedeutung (metaphorische Bedeutungen werden nicht weiter berücksichtigt) eine Vielzahl von Aktionen bezeichnen können, darunter Aktionen, die sich voneinander unterscheiden und die man in einer kognitiven Kategorisierung unterschiedlichen Klassen zurechnen würde, wie z.B. *aprire una finestra* vs. *aprire un uovo* (vgl. ebd.: 27ff.). Die Variation stimmt dabei intralingual nicht überein, was zu den genannten Schwierigkeiten führt. Zu ergänzen ist, dass sich die für das Italienische typischen *general verbs* gerade dadurch auszeichnen, dass ihnen die *MANNER*-Komponente fehlt (vgl. Korzen 2018: 20, mit Referenz auf eine mündliche Information durch Alessandro Panunzi).

IMAGACT ist korpusbasiert, ausgehend vom Italienischen und Englischen, erstellt worden. In der Folge wurden die weiteren Sprachen kompetenzbasiert ergänzt, indem muttersprachliche Informantinnen und Informanten ausgehend von den Szenen die entsprechenden Verben in ihrer Sprache eingegeben haben (vgl. Panunzi et al. 2014). Das Korpus der Verben, die somit schließlich in der Datenbank vorhanden sind, kann als Beleg für die Hypothese der *TYPOlex*-Gruppe herangezogen werden (vgl. Korzen 2018: 20): Für die germanischen Sprachen ist für das feste Set von 1010 Szenen eine deutlich höhere Zahl an Verben enthalten, davon viele konkrete, spezifische Verben, die jeweils nur auf eine oder wenige Szenen referieren können, für die romanischen Sprachen dagegen insgesamt eine geringere Zahl an Verben, die eine entsprechend größere Extension aufweisen und sich zum Teil auf 10 und mehr Szenen beziehen können.

Bei der Annotation des deutschen Teils von IMAGACT, die von mir vorgenommen wurde, stellte sich wiederholt die Frage, welche der oft zahlreichen Alternativen unter den Verben zur Referenz auf eine bestimmte Aktion wohl die von den meisten Sprechern präferierte sei. Die vorliegende Studie versucht, dazu, zumindest für eine kleine semantische Subklasse von Verben, im Ansatz eine Antwort zu geben. Zuvor soll jedoch noch auf einen wichtigen Aspekt eingegangen werden, der mit den typologischen Lexikalisierungspräferenzen der unterschiedlichen Sprachen eng verbunden ist, jedoch in den weitgefassten typologischen Studien, die eine Vielzahl von Sprachen in den Blick nehmen, nicht genügend vertieft werden kann, nämlich die Wortbildungsmöglichkeiten der Sprachen.

## 2.2. WORTBILDUNGSSTRATEGIEN

Die *TypoLex*-Gruppe unterstreicht in ihrem Ansatz, dass bei Untersuchungen zu sprachtypologischen Unterschieden alle linguistischen Ebenen berücksichtigt werden müssen, da die einzelnen Faktoren Hand in Hand gehen (vgl. Korzen 2005: 22). So hängt auch die Möglichkeit des Deutschen, einzelne se-



mantische Informationen aus dem Verb auszulagern, eng mit seinen morpho-syntaktischen Eigenschaften zusammen: Sein Kasussystem ermöglicht es, Bewegungsrichtungen außerhalb des Verbs auszudrücken (*Peter läuft auf die Fahrbahn* vs. *Peter läuft auf der Fahrbahn*), und seine Wortbildungsmöglichkeiten gestatten es, Satelliten in Form von Präfixen und Partikeln bzw. Präverben auszubilden.

Zur hier betrachteten Subklasse der Modifikation von Objekten und speziell der *drying and cleaning-events* findet man in der IMAGACT-Ontologie neun konkrete Szenen, in denen eine Person beim Abtrocknen bzw. Putzen eines Objekts auf unterschiedliche Art und Weise zu sehen ist. Dazu sind die folgenden Verben verzeichnet:

Ital.: *asciugare, pulire, ripulire, spazzare, spazzolare, spolverare, togliere*

Dt.: *abstauben, abwischen, aufwischen, bürsten, entfernen, fegen, kehren, polieren, putzen, reiben, sauber machen, schrubben, wegputzen, wegwischen, wischen*

Für beide Sprachen sind weitere denkbar (und werden von den Vpn in der vorliegenden Untersuchung genannt). Als Ausgangsbasis mögen die genannten jedoch genügen, um die Wortbildungsmöglichkeiten des Italienischen und Deutschen für diese semantische Kategorie darzustellen.

In beiden Sprachen stehen zum Ausdruck von *drying and cleaning-events* einfache Verben zur Verfügung, für Deutsch z.B. *fegen, kehren* oder *putzen*, für Italienisch etwa *pulire, spazzare* oder *togliere*. Beide Sprachen haben die Möglichkeit der Konversion, also der Bildung neuer Lexeme durch „einen Wortartwechsel ohne Affigierung“ (Fleischer & Barz 2012: 87, vgl. für das Italienische Lo Duca 2020: 105). Basis kann dabei ein Nomen sein, das das Instrument bezeichnet, mit dem der Gegenstand gereinigt wird, z.B. ital. *spazzola* > *spazzolare* oder dt. *Bürste* > *bürsten* nach dem Muster „usare N (strumento) per produrre un qualche effetto“ (Lo Duca 2020: 107). Möglich ist für beide Sprachen als Basis auch ein Adjektiv, das das Resultat der Handlung bezeichnet, z.B. ital. *lucido* > *lucidare* oder dt. *sauber* > *säubern*, wobei kausative Verben gebildet werden (vgl. Lo Duca 2020: 108, Hentschel 2020: 208). Im Deutschen findet sich nach dem gleichen semantischen Muster auch die Derivation aus einem Adjektiv mit dem Suffix *-ig*, z.B. *rein* > *reinigen* (vgl. ebd.: 208).

In beiden Sprachen sind Verben verfügbar, die sich als Produkt einer Präfigierung interpretieren lassen, wobei jedoch die Mechanismen für das Deutsche und das Italienische nicht identisch und die Klassifizierungen in den jeweiligen sprachwissenschaftlichen Traditionen abweichend sind. Im Italienischen findet sich etwa *ripulire* als Präfigierung, wobei das Präfix *ri-* hier als intensivierend, aber auch als Wiederherstellung eines Vorzustands deutbar ist (vgl. Dardano & Trifone 2005: 610, Schwarze 1995: 551). Als Ergebnisse einer Parasyntese werden Verben wie *spolverare* eingeordnet: „La parasintesi è un procedimento che forma verbi a partire da nomi [...] e da aggettivi [...], grazie a



un doppio processo di prefissazione e conversione” (Lo Duca 2020: 119), wobei das Präfix *s-* einen privativen Wert hat und das Basisnomen *polvere* die Substanz bezeichnet, die entfernt wird (vgl. ebd.: 120, 121). Im Deutschen findet sich als deadjektivisches Präfixverb *entfernen* (vgl. Fleischer & Barz 2012: 386).

Für das Deutsche sind schließlich die sogenannten Partikelverben charakteristisch. Darunter versteht man die Verbindung eines einfachen oder komplexen Verbs mit einer Partikel, die homonym zum Lexem einer anderen Wortart ist, v. a. zu Präpositionen (in *aufwischen*) und Adverbien (in *wegwischen*), aber auch Adjektiven (*trockenreiben*) und Nomen. Die Partikel ist dem Verb im Infinitiv in der Regel fest vorangestellt – wenn auch nicht immer Zusammenschreibung gegeben ist, besonders bei Adjektiven als Partikeln wie in der orthographischen Variante *trocken reiben*) –, während sie in anderen Formen morphologisch (im Partizip II, z. B. *auf-ge-wischt*) und syntaktisch (in Verberst- und Verbzweitsätzen, z. B. in *er wischt auf*) davon getrennt wird (vgl. Fleischer & Barz 2012: 91-92, 396-441). In der germanistischen Linguistik sind unterschiedliche Termini und Abgrenzungen für diese Verbklasse vorgeschlagen worden (vgl. u. a. Eichinger 2000: 102-106, Donalies 2011). Besonders ihrer Trennbarkeit wegen wird auch diskutiert, ob es sich überhaupt um Wörter oder vielmehr um „syntaktische Gefüge“ (Donalies 2011: 27) handelt. So geht etwa die systematische Grammatik des IDS, in Anlehnung an Zifonun (1973), von Präverbgefügen aus, die an der Grenze zwischen Wortbildung und Syntax stehen (vgl. *grammis, Systematische Grammatik*, s. v. *Präverbfügung*). „Präverbgefügen bestehen aus einem Verb und einem Wort in der Funktion eines Präverbs“ (ebd.). Im Folgenden wird diese Terminologie übernommen.

Für unsere semantische Verbklasse sind Präverbgefüge relevant, in denen das Präverb durch folgende Wortklassen konstituiert ist:

- Adverbien wie *weg* mit der Lesart „von einem Punkt weg; an einer bestimmten Stelle nicht mehr sein“ (Fleischer & Barz 2012: 422) wie in *wegputzen, wegwischen*;
- Präpositionen wie *ab* in *abstauben* oder *abwischen*, in denen *ab-* eine relational-distanzierende Bedeutung hat (vgl. ebd.: 399) oder *auf* in *aufwischen*, in denen *auf-* eine pragmatisch spezifizierte Richtungslesart aufweist (vgl. ebd.: 404);
- Adjektive wie in *sauber machen* oder *sauber wischen*, die als prädikatives Attribut zum Objekt das Resultat der Verbalhandlung ausdrücken (vgl. ebd.: 426, Schröder 1976: 103).

Solche Satelliten in der Terminologie Talmys sind typisch u. a. für die germanischen Sprachen und in einer Sprache wie dem Italienischen nicht möglich.

### 3. SPRECHERPRÄFERENZ BEIM AUSDRUCK DER MODIFIKATION VON OBJEKTEN: EINE ONLINESTUDIE

#### 3.1. FORSCHUNGSDESIGN

Um die Frage zu beantworten, welche Variation im Ausdruck von *drying and cleaning-events* durch deutsche und italienische Verben zu beobachten ist und welche Lexikalisierungsstrategien deutsch- und italienischsprachige Vpn bevorzugen, wurde eine mithilfe des Befragungstools von Unipark (vgl. [www.unipark.com](http://www.unipark.com)) erstellte Onlinestudie durchgeführt, die von Juli 2019 bis Mai 2020 freigeschaltet war. Für die Auswertung berücksichtigt wurden die Antworten von insgesamt sechzig Vpn, je dreißig L1-Sprecherinnen und -Sprechern des Deutschen aus Deutschland und Österreich sowie dreißig L1-Sprecherinnen und Sprechern des Italienischen. Die beiden Vergleichsgruppen waren ausgegogen bezüglich Alter und Bildungsabschluss (vgl. Tab. 1), dabei in sich heterogen, was die Herkunft und den Wohnort der einzelnen Vpn anbelangt, was für die Interpretation der Ergebnisse natürlich zu berücksichtigen ist. Die Gruppen sind jedoch insofern miteinander vergleichbar, als sowohl die deutsch- als auch die italienischsprachigen Vpn aus jeweils neun unterschiedlichen Bundesländern bzw. Regionen stammen, die die drei großen Dialektgebiete (Nieder-, Mittel- und Oberdeutsch einer- und Nord-, Mittel- und Süditalienisch andererseits) abdecken.

		<b>Deutschsprachiges Sample</b>	<b>Italienisches Sample</b>
<b>Alter</b>	18-20	6,7% (2)	6,7% (2)
	21-30	13,3% (4)	13,3% (4)
	31-40	26,7% (8)	26,7% (8)
	41-50	26,7% (8)	26,7% (8)
	51-60	16,7% (5)	16,7% (5)
	61-70	6,7% (2)	6,7% (2)
	über 70	3,3% (1)	3,3% (1)
	<b>Bildungsabschluss</b>	Mittlere Reife/Scuola Media	6,7% (2)
Abitur bzw. Matura/Maturità		16,7% (5)	16,7% (5)
Universitätsabschluss		53,3% (16)	53,3% (16)
Promotion		23,3% (7)	23,3% (7)

Tabelle 1 – Alter und Bildungsabschluss der Vpn

Zunächst wurden die Vpn gebeten, ihre L1 anzugeben. Entsprechend ihrer Antwort wurde ihnen die Aufgabenstellung in deutscher oder italienischer Sprache vorgelegt, während der Aufgabensatz identisch war. Die Vpn sahen ins-

gesamt 20 kurze Videos bzw. Animationen aus der IMAGACT-Ontologie<sup>2</sup>. Zu jeder sollten sie in einem einfachen Satz die Frage beantworten, was die Person in dem Video tue. Um die Beantwortung zu vereinfachen und die Antwortsätze zu vereinheitlichen, wurden für die Personen in den Videos Namen vergeben, nämlich genau wie in den deutschen Beispielsätzen in IMAGACT Peter und Sabine bzw. für die italienischen Vpn entsprechend Pietro und Sabina. Vorgeschaltet waren ein Beispiel und eine Trainingsfrage. Abbildung 2 zeigt ein Beispiel für die Aufgabenstellung mit einem möglichen Antwortsatz.

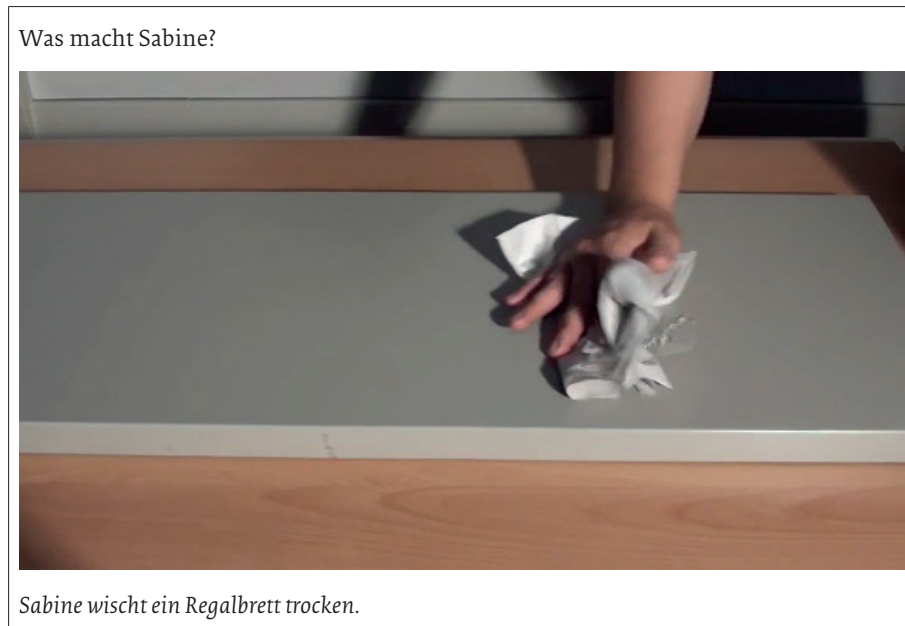


Abbildung 2 – Beispiel für Aufgabenstellung

Für die vorliegende Analyse wurden insgesamt 9 Videoszenen bzw. die jeweiligen Antwortsätze ausgewertet, die alle zur Klasse *Modification of an object* gehören und sich grob den Subkategorien der *drying and cleaning-events* zuordnen lassen. Die jeweilige Modifikation, also der Übergang zum trockenen bzw. sauberen Zustand, wird dabei auf unterschiedliche Weise herbeigeführt, wie Abbildung 3 mit den entsprechenden Standbildern illustriert.

- 2 Vgl. zu dieser Methode der Elizitierung durch Videoclips z. B. auch die typologischen Studien von Majid et al. (2007) zu *cutting and breaking events*. Hier wurden Daten zu weit aus mehr Sprachen und zu einer größeren Zahl von Ereignissen erhoben, wobei das Sample der Vpn pro Sprache mit durchschnittlich drei Teilnehmern deutlich kleiner war.

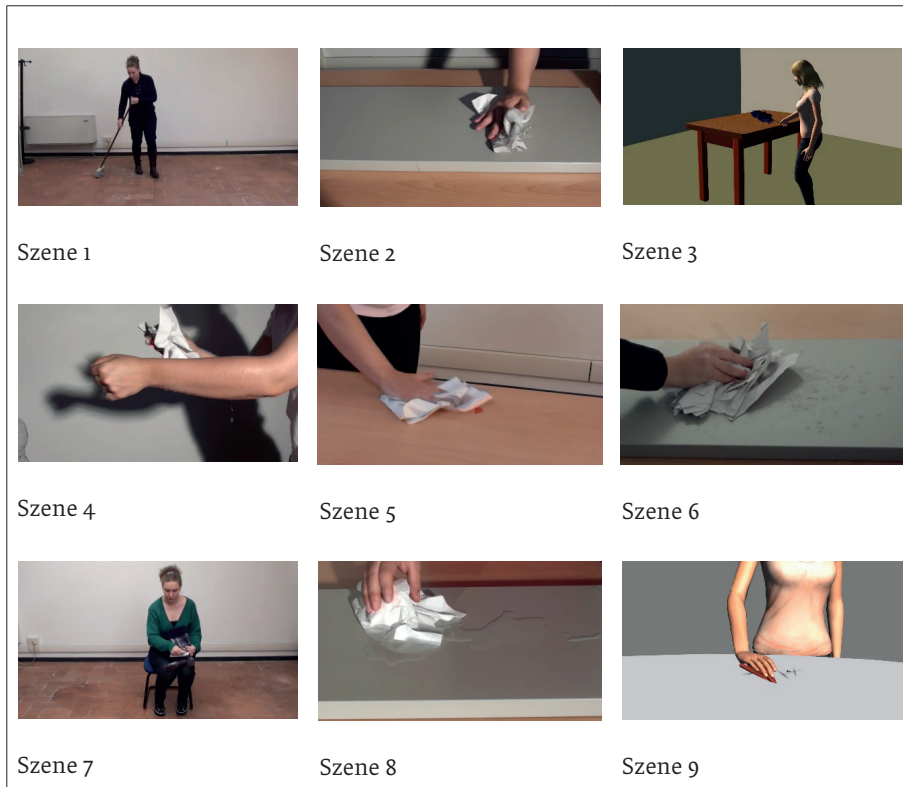


Abbildung 3 – Szenen *drying and cleaning-events* (Quelle: [www.imagact.it](http://www.imagact.it))

Für die Auswertung wurden aus allen Antwortsätzen der Vpn die verwendeten Verben (z.B. *fegen, scopare*) oder Mehrworteinheiten (z.B. *passare la scopa*) extrahiert. Zu jedem Verb wurden der Wortbildungstyp sowie die semantischen Merkmale annotiert, die es bilden, und es wurde ausgezählt, wie häufig das jeweilige Verb mit den entsprechenden morphologischen und semantischen Eigenschaften gewählt wurde. Anders als in den Studien von Talmy oder TYPOLex wurden bei der Analyse der Merkmale nicht nur das Basisverb, sondern der gesamte Verbalkomplex, also auch die Satelliten bei deutschen Verben, die Präfixe in italienischen durch Parasynthese gebildeten Formen sowie die Argumente in Mehrworteinheiten mitberücksichtigt. Die aus der Forschungsliteratur sowie aus der Erhebung selbst entwickelten Kategorien und die quantitativen Ergebnisse werden in Abschnitt 3.2.2 präsentiert.

## 3.2. ERGEBNISSE

### 3.2.1. ANGEGEBENE VERBEN UND VARIATION

Zunächst aber soll die Frage beantwortet werden, welche Verben für die einzelnen Szenen gewählt wurden und welche Variation dabei in den beiden Sprachen vorliegt. Tabelle 2 zeigt für jede Szene die von den Vpn angegebenen Verben und die Häufigkeit, mit denen sie genannt wurden, an.

Szene	Deutsche Verben	Anzahl Nennungen	Anteil Nennungen	Italienische Verben	Anzahl Nennungen	Anteil Nennungen
1	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>kehren</i> <sup>-0, 0 mit l</sup></li> <li>2. <i>fegen</i> <sup>-0</sup></li> <li>3. <i>ausfegen</i> <sup>-</sup></li> <li>4. <i>zusammenkehren</i> <sup>0</sup></li> </ol>	<p>17 11 1 1</p>	<p>56,7% 36,7% 3,3% 3,3%</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>scopare</i> <sup>-0, per terra</sup></li> <li>2. <i>spazzare</i> <sup>-0,</sup></li> <li>3. <i>per terra</i></li> <li>4. <i>pulire</i> <sup>0, 0 con l</sup> <i>passare la scopa</i> <sup>-</sup></li> </ol>	<p>12 12 4 2</p>	<p>40,0% 40,0% 13,3% 6,7%</p>
2	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>aufwischen</i> <sup>M, M mit l, M von 0</sup></li> <li>2. <i>abwischen</i> <sup>0, M von 0</sup></li> <li>3. <i>wischen</i> <sup>M von 0, M von 0 mit l</sup></li> <li>4. <i>trocken wischen</i> <sup>0, 0 mit l</sup></li> <li>5. <i>putzen</i> <sup>0</sup></li> <li>6. <i>reinigen</i> <sup>-</sup></li> <li>7. <i>wegwischen</i> <sup>M von 0</sup></li> <li>8. <i>zusammenwischen</i> <sup>-</sup></li> </ol>	<p>15 4 5 2 1 1 1 1</p>	<p>50,0% 13,3% 16,7% 6,7% 3,3% 3,3% 3,3% 3,3%</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>asciugare</i> <sup>-0, 0 con l, M, M da 0</sup></li> <li>2. <i>assorbire</i> <sup>M</sup></li> <li>3. <i>togliere</i> <sup>M da 0, M da 0 con l</sup></li> <li>4. <i>pulire</i> <sup>con l</sup></li> <li>5. <i>raccogliere</i> <sup>M</sup></li> </ol>	<p>24 2 2 1 1</p>	<p>80,0% 6,7% 6,7% 3,3% 3,3%</p>
3	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Staub wischen</i> <sup>- auf 0, auf 0 mit l, mit l</sup></li> <li>2. <i>abstauben</i> <sup>-0, 0 mit l</sup></li> <li>3. <i>wischen</i> <sup>0 mit l, mit l über 0, mit l, M von 0</sup></li> <li>4. <i>einen Staubwedel benutzen</i> <sup>auf 0</sup></li> <li>5. <i>fegen</i> <sup>M von 0</sup></li> <li>6. <i>putzen</i> <sup>0</sup></li> <li>7. <i>säubern</i> <sup>0</sup></li> <li>8. <i>swiffen</i> <sup>0</sup></li> </ol>	<p>10 9 6 1 1 1 1 1</p>	<p>33,3% 30,0% 20,0% 3,3% 3,3% 3,3% 3,3% 3,3%</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>spolverare</i> <sup>-0, 0 con l</sup></li> <li>2. <i>passare il piumino per la polvere</i> <sup>su 0</sup></li> <li>3. <i>togliere</i> <sup>M da 0</sup></li> <li>4. <i>pulire</i> <sup>0, M con 0</sup></li> </ol>	<p>24 2 2 2</p>	<p>80,0% 6,7% 6,7% 6,7%</p>
4	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>abtrocknen</i> <sup>0, 0 mit l</sup></li> <li>2. <i>abtupfen</i> <sup>0, 0 mit l, M von 0</sup></li> <li>3. <i>tupfen</i> <sup>M von 0 mit l, mit l über 0</sup></li> <li>4. <i>trocken tupfen</i> <sup>0, 0 mit l</sup></li> <li>5. <i>trocknen</i> <sup>0</sup></li> <li>6. <i>trocknen</i> <sup>0, indem abtupfen</sup> <sup>mit l</sup></li> </ol>	<p>13 10 3 2 1 1</p>	<p>43,3% 33,3% 10,0% 6,7% 3,3% 3,3%</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>asciugarsi</i> <sup>0, 0 con l, M</sup></li> <li>2. <i>asciugare, asciugarsi</i> <sup>3 -</sup></li> <li>3. <i>tamponando</i> <sup>0</sup></li> <li>4. <i>tamponarsi</i> <sup>0</sup> <i>detersersi</i> <sup>M, M da 0</sup></li> </ol>	<p>24 2 2 2</p>	<p>80,0% 6,7% 6,7% 6,7%</p>

- 3 Wenn Verben sowohl in ihrem transitiven als auch in reflexivem Gebrauch vorkommen, werden sie wie hier verzeichnet und als identische Antwort gezählt, vgl. die Praxis in IMAGACT.

5	1.	<i>wischen</i> <sup>0, M von O</sup>	8	26,7%	1.	<i>pulire</i> <sup>-, 0, 0 con I, 0 da M, M, M da O</sup>	24	80,0%
	2.	<i>aufwischen</i> <sup>-, M, M von O, M mit I</sup>	7	23,3%	2.	<i>togliere</i> <sup>M con I, M da O</sup>	4	13,3%
	3.	<i>wegwischen</i> <sup>M, M mit I</sup>	7	23,3%	3.	<i>detergere</i> <sup>M da O</sup>	1	3,3%
	4.	<i>abwischen</i> <sup>0</sup>	2	6,7%		k.A./ungültige Antwort	1	3,3%
	5.	<i>reinigen</i> <sup>0, 0 mit I</sup>	2	6,7%				
	6.	<i>entfernen</i> <sup>M mit I</sup>	1	3,3%				
	7.	<i>putzen</i> <sup>0</sup>	1	3,3%				
	8.	<i>wegmachen</i> <sup>M</sup>	1	3,3%				
	9.	<i>zusammenwischen</i> <sup>M</sup>	1	3,3%				
6	1.	<i>abtupfen</i> <sup>0, 0 mit I, M von O, M von O mit I</sup>	8	26,7%	1.	<i>asciugare</i> <sup>0, 0 con I, M, M con I, M da O con I</sup>	12	40,0%
	2.	<i>tupfen</i> <sup>M von O, M von O mit I, mit I auf M</sup>	7	23,3%	2.	<i>tamponare</i> <sup>0, M, M con I</sup>	6	20,0%
	3.	<i>auftupfen</i> <sup>M, M mit I</sup>	6	20,0%	3.	<i>assorbire</i> <sup>M, M con I, M da O con I</sup>	5	16,7%
	4.	<i>trocken tupfen</i> <sup>0</sup>	3	10,0%	4.	<i>asciugare</i> <sup>0, M, M con I tamponando</sup>	3	10,0%
	5.	<i>trocknen</i> <sup>0</sup>	2	6,7%	5.	<i>asciugare</i> <sup>0, M, M con I tamponando</sup>	1	3,3%
	6.	<i>wegtupfen</i> <sup>M</sup>	2	6,7%	6.	<i>asciugare</i> <sup>0, M, M con I tamponando</sup>	1	3,3%
	7.	<i>auftrocknen</i> <sup>M</sup>	1	3,3%	7.	<i>detergere</i> <sup>0 da M pulire</sup>	1	3,3%
	8.	<i>aufwische</i> <sup>0 M</sup>	1	3,3%		<i>tamponare</i> <sup>0 con I per asciugare</sup> <sup>M</sup>	1	3,3%
					k.A./ungültige Antwort			
7	1.	<i>putzen</i> <sup>0, 0 mit I</sup>	13	43,3%	1.	<i>spazzolare</i> <sup>0</sup>	16	53,3%
	2.	<i>bürsten</i> <sup>0</sup>	9	30,0%	2.	<i>pulire</i> <sup>0 con I</sup>	7	23,3%
	3.	<i>abbürsten</i> <sup>0</sup>	4	13,3%	3.	<i>lucidare</i> <sup>0</sup>	6	20,0%
	4.	<i>polieren</i> <sup>0</sup>	2	6,7%	4.	<i>lustrare</i> <sup>0</sup>	1	3,3%
	5.	<i>reinigen</i> <sup>0</sup>	1	3,3%				
	6.	<i>sauber machen</i> <sup>0</sup>	1	3,3%				
8	1.	<i>aufsaugen</i> <sup>M, M mit I, M mit I von O</sup>	20	66,7%	1.	<i>assorbire</i> <sup>M, M con I, M da O con I</sup>	12	43,3%
	2.	<i>aufnehmen</i> <sup>M, M mit I</sup>	2	6,7%	2.	<i>asciugare</i> <sup>0, 0 con I, M, M con I</sup>	11	33,3%
	3.	<i>auftupfen</i> <sup>M</sup>	2	6,7%	3.	<i>raccogliere</i> <sup>M, M con I</sup>	2	6,7%
	4.	<i>abtupfen</i> <sup>0</sup>	1	3,3%	4.	<i>passare la carta assorbente</i> <sup>su O</sup>	1	3,3%
	5.	<i>auftrocknen</i> <sup>M</sup>	1	3,3%	5.	<i>per togliere</i> <sup>M</sup>	1	3,3%
	6.	<i>aufwischen</i> <sup>M</sup>	1	3,3%	6.	<i>riassorbire</i> <sup>M con I</sup>	1	3,3%
	7.	<i>saugen</i> <sup>M mit I von O</sup>	1	3,3%	7.	<i>tamponare</i> <sup>M usare la carta assorbente</sup>	1	3,3%
	8.	<i>tupfen</i> <sup>M mit I von O</sup>	1	3,3%		k.A./ungültige Antwort	1	3,3%
	k.A./ungültige Antwort	1	3,3%					

9	1.	<i>reinigen</i> <sup>-O</sup>	4	13,3%	1.	<i>pulire</i> <sup>-O, M da O</sup>	14	46,7%
	2.	<i>wegwischen</i> <sup>M, M von O</sup>	4	13,3%	2.	<i>togliere</i> <sup>M da O, M con I, M da O con I</sup>	5	16,7%
	3.	<i>entfernen</i> <sup>M, M von O</sup>	3	10,0%	3.	<i>cancellare</i> <sup>-M, M da O</sup>	3	10,0%
	4.	<i>putzen</i> <sup>-O</sup>	3	10,0%	4.	<i>rimuovere</i> <sup>M, M da O</sup>	2	6,7%
	5.	<i>reiben</i> <sup>M von O, M von O mit I</sup>	2	6,7%	5.	<i>smacchiare</i> <sup>O, M da O</sup>	2	6,7%
	6.	<i>sauber wischen</i> <sup>O</sup>	2	6,7%	6.	<i>eliminare</i> <sup>M da O, M con I</sup>	1	3,3%
	7.	<i>wischen</i> <sup>O, M von O</sup>	2	6,7%	7.	<i>raccogliere</i> <sup>M con I</sup>	1	3,3%
	8.	<i>abwischen</i> <sup>O</sup>	1	3,3%		k.A./ungültige Antwort	2	6,7%
	9.	<i>aufwischen</i> <sup>M</sup>	1	3,3%				
	10.	<i>befreien</i> <sup>O von M</sup>	1	3,3%				
	11.	<i>sauber machen</i> <sup>O</sup>	1	3,3%				
	12.	<i>sauber schrubbten</i> <sup>O</sup>	1	3,3%				
	13.	<i>schaben</i> <sup>-</sup>	1	3,3%				
	14.	<i>wegradieren</i> <sup>M</sup>	1	3,3%				
	15.	<i>wegreiben</i> <sup>M</sup>	1	3,3%				
	16.	<i>wegschrubbten</i> <sup>M</sup>	1	3,3%				
	k.A./ungültige Antwort	1	3,3%					

Tabelle 2 – Deutsche und italienische Verben zur Beschreibung der Szenen

Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, wurden nicht nur einzelne Verben aus den Antwortsätzen der Vpn extrahiert und in die Analyse einbezogen, sondern auch (teil)lexikalisierte Mehrworteinheiten wie *Staub wischen* oder *passare la scopa/il piumino per la polvere/la carta assorbente* und freiere Verbindungen wie *einen Staubwedel benutzen* oder *usare la carta assorbente*, zum einen, weil solche Ausdrücke auch in IMAGACT verzeichnet sind und zum anderen, weil es Ziel der Studie ist, die unterschiedlichen Möglichkeiten zu erheben, mit denen Sprecherinnen und Sprecher der beiden Sprachen *drying and cleaning-events* tatsächlich ausdrücken. Aus diesem Grund sind manchmal auch zwei Verben als Antwort verzeichnet, nämlich dann, wenn die Vpn kommunikativ aufwendigere Lösungen wie in den folgenden Beispielen gewählt haben im Wunsch, die gesehene Szene möglichst präzise zu verbalisieren.

(1) Sabine trocknet ihren Uterarm [sic!], indem sie ihn mit einem Pappierhandtuch [sic!] abtupft.<sup>4</sup>

(2) Sabina si asciuga tamponandosi.

(3) Sabina tampona con una salvietta il piano per asciugare il liquido versato.

Tabelle 2 bildet schemenhaft die Argumentstruktur ab, mit denen die Vpn ihre Antwortsätze rund um das jeweilige Verb konstruiert haben. Dabei steht ein Bindestrich (-) für Sätze, in denen lediglich eine Nominativergänzung zu finden ist, O für das Objekt, das gereinigt oder abgetrocknet wird (ein Fußboden in Szene 1, eine Oberfläche in den Szenen 2, 3, 5, 6, 8 und 9, ein Arm in Szene 4, ein Stiefel in Szene 7), M für das Material bzw. die Substanz, die dabei entfernt wer-

4 Die Beispiele aus dem Experiment werden exakt in der durch die Vpn eingegebenen Schreibweise wiedergegeben. Tipp- und Rechtschreibfehler sowie fehlende Satzzeichen wurden also aus den Originaldaten übernommen.



den (Schmutz in den Szenen 1, 3, 7 und 9, eine rote Substanz in Szene 5, Wasser in den Szenen 2, 4, 6 und 8) und I für das verwendete Instrument (ein Besen in Szene 1, Papiertücher in den Szenen 2, 4, 5, 6 und 8, ein Staubwedel in Szene 3, eine Bürste in Szene 7). Die Sätze (4)-(7) zeigen einige Beispiele für unterschiedliche Argumentstrukturen, die teilweise für ein und dasselbe Verb differieren können, und die entsprechende Formel der Argumentstruktur. So findet sich etwa das Verb *fegen* in Sätzen mit einer einfachen Nominativergänzung (vgl. Bsp. 4), mit der Nennung der gereinigten Oberfläche als Akkusativergänzung (5), auch mit dem dazu verwendeten Instrument, dem Besen, als Angabe (6), oder mit der entfernten Substanz als Akkusativergänzung und einer Adverbativergänzung, in der die behandelte Oberfläche genannt wird (7).

- (4) Sabine fegt (-)
- (5) Sabine fegt den Boden. (O)
- (6) Sabine fegt den Boden mit einem Besen (O mit I)
- (7) Sabine fegt Staub vom Tisch. (M von O)

Die Beispiele weisen bereits auf eine Besonderheit hin, die es bei einer Vielzahl von *drying and cleaning*-Verben zu beachten gilt: Sie sind von der Spray/Load-Alternation (auch *locative alternation*) betroffen (vgl. z.B. Beavers 2017), es kann also, wie der Vergleich von (5) und (6) mit (7) verdeutlicht, sowohl das gereinigte Objekt als auch die entfernte Substanz als Patiens in der Akkusativergänzung erscheinen, wobei in letztem Fall auch das Objekt, von dem diese entfernt wird, in einer Adverbativergänzung genannt werden muss. In den Antwortsätzen lassen sich für die entsprechenden Verben beide Interpretationsvarianten finden. Die Frage, ob eine Vpn in ihrer Antwort auf die geputzte bzw. getrocknete Fläche fokussiert, die Talmys *GROUND* entspricht, wie in (5) und (6) oder aber auf die entfernte Substanz (die sich als *FIGURE* lesen lässt) wie in (7) ist extrem interessant, muss aber für diese Studie ausgeklammert bleiben.

Bereits anhand Tabelle 2 ist ersichtlich, dass es eine größere lexikalische Variation innerhalb des deutschen Samples gibt: Die Summe der für die neun Szenen genannten Verben beträgt hier 73, innerhalb des italienischen Samples lediglich 45. Rechnet man die Doppelnennungen von Verben für ähnliche Szenen heraus – das einfache Verb *wischen* etwa wird in den Szenen 2, 3, 5 und 7 angegeben – kommt man auf 43 types im deutschen gegenüber 24 types im italienischen Sample. Dies lässt sich in mehrfacher Hinsicht motivieren.

Zunächst bestätigen die Nennungen der italienischen Vpn die ausgeführte Präferenz der exozentrischen Sprache Italienisch für generische Verben, die auf mehrere Szenen referieren können und keine *MANNER*-Komponente enthalten, sondern auf das Resultat der Verbalhandlung fokussieren. Die italienischen Versuchspersonen wählen diese Verben besonders häufig: 45,9% aller Nennungen fallen auf die generischen Verben *pulire* und *asciugare*, wobei zu berücksichtigen ist, dass durch die Experiment-Situation viele Sprecher vermut-

lich sogar besonders häufig ein spezifisches Verb wählen, um ihre Aufgabe „gut“ zu erfüllen, also in einer natürlichen Kommunikationssituation der Anteil der generischen Verben sogar noch höher sein dürfte.<sup>5</sup>

Für das deutsche Sample kann dagegen die Hypothese bestätigt werden, dass die Sprecher dieser endozentrischen Sprache spezifische Verben für die einzelnen Szenen bevorzugen. Die dem italienischen *pulire* und *asciugare* vergleichbaren generischen Verben *putzen*, *reinigen*, *sauber machen*, *säubern* und *abtrocknen* sowie *trocknen* werden nur in 14,8% der Fälle genannt. Um eine Szene präzise zu versprachlichen, stehen den Sprechern aufgrund von Synonymen sowie den Wortbildungsmöglichkeiten des Deutschen stets mehrere Möglichkeiten zur Verfügung, z.B. für die Szene 6 *abtupfen*, *auftupfen*, *trocken tupfen*, *tupfen*, *wegtupfen* oder *aufwischen*, die mit einer recht breiten Streuung genutzt werden, wobei sicherlich auch die diatopische Variation eine Rolle spielt – etwa ist *auftrocknen* besonders im österreichischen Deutsch gebräuchlich –, die so bei den italienischen Vpn für die Klasse der *drying and cleaning-events* weniger relevant zu sein scheint.

Um die Vielzahl der Verben zu erklären, ist schließlich auch zu bedenken, dass die Szenen nicht immer von allen Vpn gleich interpretiert werden, so z.B. für die Szene 9 *Präverbfügungen mit den Verben radieren, reiben, schrubben* und *wischen* miteinander konkurrieren.

### 3.2.2. LEXIKALISIERUNGSSTRATEGIEN

Zu jedem Verb bzw. jeder Mehrworteinheit wurden die semantischen Merkmale annotiert, die sie bilden. Der Ausgangspunkt hierfür war Talmys Kategorisierung von Verben der Bewegung und der Zustandsänderung, die jedoch sowohl in der Feinklassifizierung als auch in der Benennung der hier untersuchten Verbkategorie und der Sprache des Beitrags angepasst wurde. Für *drying and cleaning-events* wurden die folgenden relevanten semantischen Kategorien abgeleitet, die in den angegebenen Verben nachgewiesen wurden:

- das RESULTAT der Aktion (bei Talmy allgemeiner STATE CHANGE) in Verben wie *putzen* oder *pulire* > das behandelte Objekt ist nach der Aktion sauber;
- der MODUS der Aktion (bei Talmy MANNER) in Verben wie *wischen* oder *tampinare* > es wird nichts über den Zustand des behandelten Objekts ausgesagt, sondern über die abbildbare Tätigkeit, die die handelnde Person ausführt;
- das INSTRUMENT, das zum Putzen oder Trocknen verwendet wird in Verben wie *bürsten* oder *spazzolare* > womit wird das behandelte Objekt bearbeitet, womit wird die Zustandsänderung herbeigeführt;

5 Ich danke Lorenzo Gregori, Mitarbeiter an IMAGACT, für diese Einschätzung.

- das MATERIAL, das vom bearbeiteten Objekt entfernt wird in Verben und Verbindungen wie *abstauben* oder *spolverare* (vergleichbar mit Talmys FIGURE);
- die PRIVATION in Verben wie *entfernen* oder *eliminare*, also der Fokus auf dem Entfernen von unerwünschten Materialien oder Substanzen vom behandelten Objekt;
- die RICHTUNG, in die Schmutz bzw. Flüssigkeit beim Akt des Putzens oder Trocknens bewegt werden in Verben wie *aufnehmen* oder *raccogliere*.

Nicht in allen Fällen sind die Kategorien klar voneinander zu trennen, vielmehr bestehen zwischen einigen von ihnen enge semantische Beziehungen. Dies gilt zunächst für die Kategorien INSTRUMENT & MODUS: *Bürsten*, *swiffen*, *scopare* oder *spazzolare* wurden hier unter INSTRUMENT klassifiziert, da in diesen, durch Konversion entstandenen Verben, das Instrument durchscheint. Sie alle sind jedoch mit einer bestimmten Tätigkeit, einer abbildbaren Bewegung, verbunden, die eine Klassifikation unter MODUS ebenso erlauben würde. Als MODUS-Verben klassifiziert wurden dagegen *detergere* und *spazzare*, die ebenfalls eine starke Transparenz auf das benutzte Instrument aufweisen (detergente ‚Putzmittel‘ bzw. Besen), das jedoch nicht direkt versprachlicht wird. Zur Kategorie INSTRUMENT gezählt wurden hingegen die Verbindungen *einem Staubwedel benutzen* und *passare il piumino per la polvere/la scopa*, in denen das Verb semantisch leer ist bzw. lediglich eine Aktion an sich ausdrückt, während das Instrument im Objekt verbalisiert wird.

Eng miteinander verbunden sind auch die Kategorien RESULTAT und PRIVATION. Der Unterschied liegt hierbei darin, dass das RESULTAT sich auf den Zustand des behandelten Gegenstands nach der Aktion bezieht, z.B. in *Sabine putzt den Schuh* > Der Schuh ist sauber, während die PRIVATION auf die Entfernung von Schmutz bzw. Flüssigkeit, also das Trennen des (unerwünschten) Materials vom geputzten oder getrockneten Gegenstand fokussiert und zwar in Verben wie *entfernen* in (8), oder aber in Adverbien als Satelliten in Präverbfügungen wie in (9):

(8) Sabine entfernt einen Saftfleck auf dem Tisch mit einem Papiertuch.

(9) Sabine tupft die Flüssigkeit weg.

Verben mit dem Präverb *ab-* wie *abwischen* oder *abbürsten*, die von der Spray/Load-Alternation betroffen sind, können das entfernte Material oder den bearbeiteten Gegenstand als Akkusativergänzung wählen, was auf die privative Semantik des ursprünglich präpositionalen Präverbs *ab*, die „Distanzierung zweier Größen“ (Tippe 1976: 97, vgl. auch Fleischer & Barz 2012: 399) jedoch keine Auswirkung hat.

Selbst bei den Kategorien MODUS und RESULTAT gibt es Überschneidungen: Die italienischen Verben *lustrare* e *lucidare* leiten sich von den Adjektiven *lustro* und *lucido* ‚glänzend, blank‘, also dem Resultat der Handlung, ab. Dennoch

handelt es sich um konkrete Verben im Sinne von TYPolex (vgl. Korzen 2016: 6), da das Resultat durch eine präzise, abbildbare Tätigkeit erreicht wird, die jeder Sprecher des Italienischen, der die Verben hört, sofort pantomimisch darstellen kann. Aus diesem Grund wurden sie hier als MODUS-Verben klassifiziert, was sicherlich nicht unstrittig ist. Die beiden Verben betreffen 2,6% aller italienischen Antworten.

Die semantischen Merkmale können im Verb bzw. in der angegebenen Verbindung separat auftreten, wie etwa das RESULTAT in *säubern* oder *asciugare* oder der MODUS in *tupfen* oder *tamponare*, oder aber in Kombination wie in den Beispielen *trocken reiben*, *asciugare tamponando* (MODUS UND RESULTAT), *wegradieren* (MODUS UND PRIVATION), *smacchiare* (PRIVATION UND MATERIAL). Tabelle 3 zeigt die erhobenen Kombinationen von Merkmalen und die jeweiligen Verben bzw. Verbindungen und gibt an, wie häufig die deutschen und italienischen Sprecherinnen und Sprecher das jeweilige Muster in ihren Antworten (auf token-Ebene, N=270) benutzen.

	Deutsch		Italienisch	
Semantische Komponenten	Verben	Anzahl tokens	Verben	Anzahl tokens
INSTRUMENT	<i>bürsten; einen Staubwedel benutzen<sup>6</sup>; swiffern</i>	11 (4,1%)	<i>passare il piumino per la polvere; passare la scopa; scopare; spazzolare</i>	33 (12,2%)
INSTRUMENT & PRIVATION	<i>abbürsten</i>	4 (1,5%)	<i>passare la carta assorbente per togliere</i>	1 (0,4%)
MATERIAL & MODUS	<i>Staub wischen</i>	10 (3,7%)		0 (0,0%)
MATERIAL & PRIVATION	<i>abstauben; von Flecken befreien</i>	10 (3,7%)	<i>smacchiare; spolverare</i>	26 (9,6%)
MODUS	<i>fegen; kehren; polieren; reiben; saugen; schaben; tupfen; wischen</i>	67 (24,8%)	<i>assorbire; detergere; detergersi; lucidare; lustrare; riassorbire; spazzare; tamponare; tamponarsi</i>	53 (19,6%)

6 Für die Annotation der semantischen Komponenten wurde hier lediglich das Nomen *Staubwedel* berücksichtigt, nicht jedoch das Verb *benutzen*, das nur die Handlung an sich ausdrückt. Vgl. entsprechend auch das Vorgehen für ital. *passare il piumino per la polvere/passare la scopa*.

MODUS & PRIVATION	<i>abtupfen; abwischen; wegradieren; wegreiben; wegschrubben; wegtupfen; wegwischen</i>	43 (15,9%)		0 (0,0%)
MODUS & RESULTAT	<i>sauber schrubben; sauber wischen; trocken tupfen; trocken wischen</i>	10 (3,7%)	<i>asciugare, asciugarsi tamponando; tamponare per asciugare</i>	6 (2,2%)
MODUS & RESULTAT & RICHTUNG	<i>trocknen, indem sie abtupft</i>	1 (0,4%)		0 (0,0%)
MODUS & RICHTUNG	<i>aufsaugen; auf tupfen; aufwischen; ausfegen; zusammenkehren; zusammenwischen</i>	57 (21,1%)		0 (0,0%)
PRIVATION	<i>entfernen; wegmachen</i>	5 (1,9%)	<i>cancellare; eliminare; rimuovere; togliere</i>	19 (7,0%)
RESULTAT	<i>putzen; reinigen; trocknen; säubern; sauber machen<sup>7</sup></i>	33 (12,6%)	<i>asciugare, asciugarsi; pulire</i>	124 (45,9%)
RESULTAT & PRIVATION	<i>abtrocknen</i>	13 (4,8%)		0 (0,0%)
RESULTAT & RICHTUNG	<i>auftrocknen</i>	2 (0,7%)		0 (0,0%)
RICHTUNG	<i>aufnehmen</i>	2 (0,7%)	<i>raccogliere</i>	4 (1,5%)

Tabelle 3 – Kombinationen der semantischen Merkmale in den deutschen und italienischen Verben

Aus Tabelle 3 geht hervor, dass das Deutsche weitaus häufiger Merkmale kombiniert und dass es bei den Sprecherpräferenzen für den Ausdruck der einzelnen semantischen Merkmale bzw. ihren Kombinationen deutliche Unterschiede zwischen den beiden Sprachen gibt: Im Deutschen findet sich am häufigsten der Ausdruck des MODUS allein (24,8% der 270 Antworten) vor dem Ausdruck von MODUS UND RICHTUNG (21,1%) und von MODUS UND PRIVATION (15,9%). Im Italienischen dagegen liegt die Präferenz auf dem Ausdruck des RESULTATS (45,9%), mit großem Abstand gefolgt von Modus- (19,3%) und Instrument-Verben (12,2%).

7 Hier wurde nur das Adjektiv *sauber* berücksichtigt, da das Verb *machen* nur die Handlung an sich bezeichnet.

Die Präferenzen und das unterschiedliche Verhalten bei der Kombination von Merkmalen gehen eng einher mit den Wortbildungsmöglichkeiten der beiden Sprachen. Betrachten wir zunächst das Deutsche. Für die Versprachlichung der häufigsten Kategorie, des MODUS allein, werden Simplizia verwendet, je nach Valenz des Verbs und Sprecherintention und -interpretation der Szene in unterschiedlichen Satzstrukturen, wie bereits in den Beispielen (4)-(7) unter 3.2.1 ausgeführt.

Für die Merkmalkombination MODUS UND RICHTUNG stehen Präverbgefüge aus einfachem Verb, das die Modus-Komponente verbalisiert, und Präverb, in dem ein Adverb oder eine Präposition die Richtung ausdrücken, zur Verfügung (z.B. *aufsaugen*; *zusammenkehren*). Präverbgefüge aus einfachem Verb mit MODUS-Komponente und Adverb oder Präposition für den Ausdruck der PRIVATION werden für die Kombination MODUS UND PRIVATION benutzt (z.B. *abtupfen*; *wegradieren*). Für den Ausdruck der Komponente RESULTAT kommen einfache Verben (z.B. *putzen*), Konversionen (z.B. *säubern*) und das Verb *reinigen* als Derivation mit *-ig* in Frage, aber auch Resultativkonstruktionen (vgl. Kratzer 2005, Pavlov 2009: 205ff., Pütz 1982: 349–350) aus einem semantisch leeren Verb und einem resultativen Adjektiv als Präverb (*sauber machen*). Resultative Konstruktionen können auch für die relativ seltene (3,7%) Verbindung aus MODUS UND RESULTAT verwendet werden. In Beispielen wie *sauber schrubben* oder *trocken wischen* versprachlicht das Verb den MODUS und das adjektivische Präverb das RESULTAT der Verbalhandlung.

Resultativkonstruktionen kennt das Italienische nicht oder nur sehr eingeschränkt (vgl. Feihl 2009, Forner 2017, Wandruszka 1969: 479-489), ebenso wenig wie Präverbgefüge, und entsprechend finden sich die Merkmalkombinationen MODUS UND RICHTUNG und MODUS UND PRIVATION in den italienischen Daten nicht. Um die – in beiden Sprachen eher seltene – Kombination MODUS UND RESULTAT zu erreichen, können Sprecherinnen und Sprecher nur auf eine Konstruktion mit zwei Verben zurückgreifen, entweder nach dem Muster Resultatsverb + Modusverb im Gerundio (Beispiel 10) oder dem Muster Modusverb *per* Resultatsverb (11).

(10) Sabina asciuga il tavolo tamponandolo con un tovagliolo.

(11) Sabina tampona con una salvietta il piano per asciugare il liquido versato.

Im italienischen Sample werden, wie bereits angesprochen, die einfachen semantischen Kategorien bevorzugt. Für die häufigste Kategorie RESULTAT erfolgt der Ausdruck durch die Simplizia *asciugare* und *pulire*. Für die KATEGORIE Modus stehen Simplizia (z.B. *assorbire*), Konversionen (z.B. *lucidare*) und Präfixbildungen (z.B. *detergere*) zur Verfügung. Die Komponente INSTRUMENT kann in Konversionen (*scopare*, *spazzolare*) oder mithilfe von festen oder halb-festen Verbindungen (*passare la scopa*, *passare il piumino per la polvere*) verbalisiert werden.

Die einzige Kombination von Merkmalen, die das Italienische mit einem eigenen Wortbildungsmuster und in einem einzigen, fest lexikalisierten Verb versprachlicht, ist die Verbindung von MATERIAL UND PRIVATION und zwar durch Parasynthese in den Beispielen *smacchiare* und *spolverare* (vgl. dazu auch Korzen 2016: 22-24). Ansonsten erfordert der Ausdruck von mehreren semantischen Merkmalen die Kombination von zwei Verben im Satz. Neben den bereits besprochenen Fällen für die Verbindung von RESULTAT UND MODUS findet sich eine solche auch für die Verbindung von INSTRUMENT UND PRIVATION:

(12) Sabrina passa la carta assorbente sul tavolo per togliere l'acqua

Insgesamt machen diese Explikationen, um Präzision zu erreichen, jedoch lediglich 2,6% aller Antworten aus.

Die Tabellen 4 und 5 zeigen, jeweils in Reihenfolge der absteigenden Häufigkeit, die Präferenzen der beiden Sprechergruppen für die einzelnen ihnen zur Verfügung stehenden Wortbildungsmuster für *drying and cleaning-events*, und das jeweils bezogen auf die types, also auf die 43 insgesamt angegebenen Verben bzw. Verbindungen für das Deutsche bzw. die 24 angegebenen Verben für das Italienische und bezogen auf die tokens, also die für beide Sprachen jeweils gegebenen 270 Antworten.

Wortbildungstyp	Anzahl types (N=43)	Anzahl tokens (N=270)
Präverbfügung	24 (55,8%)	143 (52,9%)
davon		
mit Präposition	11 (25,6%)	110 (40,7%)
mit Adverb	8 (18,6%)	21 (7,8%)
mit Adjektiv	5 (11,6%)	12 (4,4%)
Simplex	9 (20,0%)	87 (32,7%)
Mehrworteinheit	3 (7,0%)	11 (4,1%)
Konversion	3 (7,0%)	11 (4,1%)
Derivation mit <i>-ig</i> und <i>-ier</i>	2 (4,6%)	10 (3,7%)
Präfixverb	1 (2,3%)	5 (1,9%)
k.A./falsche Interpretation		2 (0,7%)
Zwei Verben	1 (2,3%)	1 (0,4%)
GESAMT	43 (100,0%)	270 (100,0%)

Tabelle 4 – Anteil der Wortbildungstypen an den angegebenen deutschen Verben für *drying and cleaning-Events*



Wortbildungstyp	% types (N=43)	% tokens (N=270)
Simplex	6 (25,0%)	171 (63,3%)
Konversion	5 (20,8%)	46 (17,0%)
Parasynthese	2 (8,3%)	26 (9,6%)
Präfigierung	5 (20,8%)	12 (4,4%)
Zwei Verben	2 (8,3%)	6 (2,2%)
Mehrworteinheiten	4 (16,7%)	6 (2,2%)
k.A./falsche Interpretation		5 (1,9%)
GESAMT	43 (100,0%)	270 (100,0%)

Tabelle 5 – Anteil der Wortbildungstypen an den angegebenen italienischen Verben für *drying and cleaning*-Events

Bereits die Tabelle 3 hat gezeigt, dass im Deutschen häufiger als im Italienischen mehrere semantische Komponenten in einem Lexem kombiniert werden, was mit den Wortbildungsmöglichkeiten des Deutschen und seinen Satelliten ebenso zusammenhängt wie mit dem Wunsch der Sprecher, den sichtbaren Aspekt einer Szene präzise zu beschreiben statt sie zu interpretieren (vgl. Korzen 2016: 31f.). Die häufigere Komposition von semantischen Merkmalen und somit die höhere semantische Dichte des Verbalkomplexes lässt sich auch aus den beiden folgenden Tabellen 6 und 7 ablesen, die die Frequenz der einzelnen semantischen Merkmale in den beiden Sprachen anzeigt (N=270). Die Summe aller genannten Merkmale (letzte Spalte) in 270 Antworten liegt für das Deutsche bei 417, für das Italienische bei 298. Im deutschen Sample werden also durchschnittlich 1,5 semantische Merkmale pro Verbalkomplex angegeben, im italienischen Sample 1,1.

	Im Verb	Im Satellit	außerhalb	Gesamter Verbalkomplex
MODUS	187 (69,3%)	0 (0,0%)	1 (0,4%)	188 (69,6%)
PRIVATION	5 (1,9%)	70 (25,9%)	1 (0,4%)	76 (28,1%)
RESULTAT	47 (17,4%)	12 (4,4%)	0 (0,0%)	59 (21,9%)
RICHTUNG	0 (0,0%)	59 (21,9%)	0 (0,0%)	59 (21,9%)
MATERIAL	9 (3,3%)	10 (3,7%)	1 (0,4%)	20 (7,4%)
INSTRUMENT	14 (5,2%)	0 (0,0%)	1 (0,4%)	15 (6,5%)
Semantisch leeres Verb, das lediglich die Aktion ausdrückt	6 (2,2%)			
GESAMT	268 (97,3%)	151 (55,9%)	4 (1,6%)	<b>417 (154,4%)</b>

Tabelle 6 – Verteilung der semantischen Merkmale im Deutschen

	Im Verb	Im Präfix (Parasynthese)	außerhalb	GESAMT
RESULTAT	129 (47,8%)	0 (0,0%)	1 (0,4%)	130 (48,1%)
MODUS	53 (19,6%)	0 (0,0%)	5 (1,9%)	58 (21,5%)
PRIVATION	18 (7,0%)	26 (9,6%)	1 (0,4%)	46 (17,0%)
INSTRUMENT	28 (10,4%)	0 (0,0%)	6 (2,2%)	34 (12,7%)
MATERIAL	26 (9,6%)	0 (0,0%)		26 (9,6%)
RICHTUNG	4 (1,5%)	0 (0,0%)		4 (1,5%)
Semantisch leeres Verb, das lediglich die Aktion ausdrückt	6 (2,2%)			
	261 (96,2%)	26 (9,6%)	12 (4,6%)	<b>298 (110,4%)</b>

Tabelle 7 – Verteilung der semantischen Merkmale im Italienischen

Tabelle 7 zeigt auch, welche Komponente bevorzugt wo kodiert wird. Im Verb selbst verspricht das Deutsche überwiegend den MODUS der Handlung (69,3%), vor dem RESULTAT (17,4%, z.B. in *abtrocknen*) und dem INSTRUMENT (5,2%, z.B. in *bürsten*). 55,9% der angegebenen Verben enthalten einen Satelliten. Im Satelliten werden besonders häufig die PRIVATION (25,9%, durch die Präverben *ab* und *weg*) und die RICHTUNG (21,9%, durch die Präverben *auf*, *zusammen*) kodiert. Außerhalb des Verbs finden sich in Einzelnennungen MODUS UND PRIVATION (Bsp. *Sabine trocknet ihren Uterarm [sic!], indem sie ihn mit einem Papierhandtuch [sic!] abtupft.*), MATERIAL (Bsp. *Sabine befreit einen Tischen [sic!] von schwarzen Flecken.*) und INSTRUMENT (Bsp. *einen Staubwedel benutzen*).

Das Italienische kodiert die semantischen Merkmale ganz überwiegend direkt im Verb, wobei, wie bereits ausgeführt, das RESULTAT mit 47,8% die mit Abstand häufigste Komponente ist, gefolgt von MODUS (19,6%) und INSTRUMENT (10,4%). Lediglich die PRIVATION wird häufiger, nämlich mit 9,6%, systematisch durch Parasynthese in einem Präfix kodiert, das allerdings, anders als die Satelliten des Deutschen, fest mit dem Verb verbunden ist. In 4,6% aller Antworten findet sich ein semantisches Merkmal außerhalb des Hauptverbs, entweder in Form eines nominalen Arguments, das das INSTRUMENT kodiert, im Falle von Mehrwortverbindungen (z.B. *passare la scopa*, *usare un panno*), oder in Form eines zweiten Verbs, um in der Antwort sowohl MODUS als auch RESULTAT auszudrücken (*asciugare tamponando*, *tamponare per asciugare*).

Abbildung 4 illustriert für das Deutsche, Abbildung 5 für das Italienische die Häufigkeit der in den Antworten genannten semantischen Merkmale je danach, ob sie im Verb (dunkle Säule) oder im gesamten Verbalkomplex, also sowohl im Hauptverb selbst als auch in Präverben (für das Deutsche), Präfixen in Parasynthesen (für das Italienische), weiteren Verben oder nominalen Ergänzungen enthalten sind.

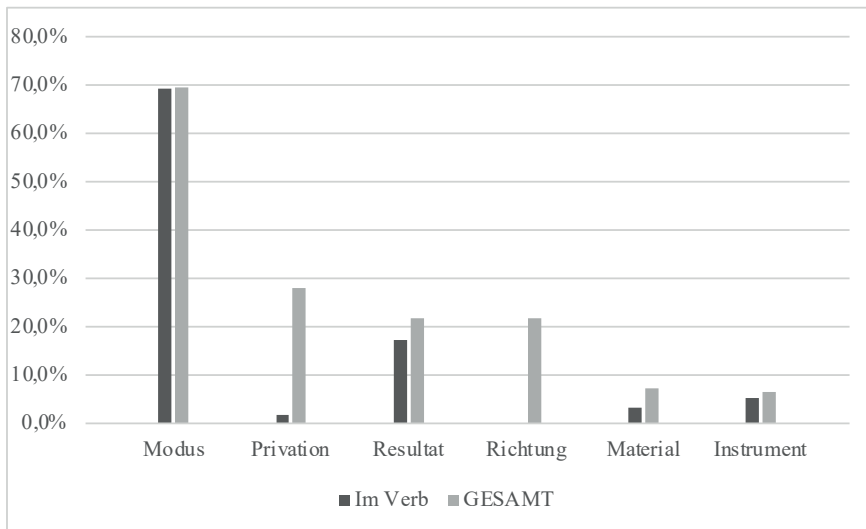


Abbildung 4 – Verteilung der semantischen Merkmale im deutschen Verbalkomplex

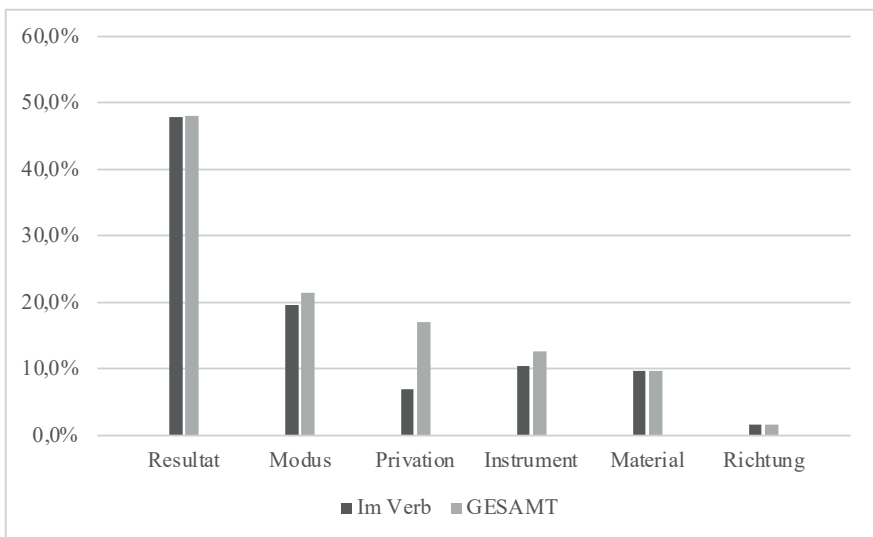


Abbildung 5 – Verteilung der semantischen Merkmale im italienischen Verbalkomplex

Es zeigt sich, dass für die Komponente, die die beiden Sprachen jeweils präferieren, also den **MODUS** für das Deutsche und das **RESULTAT** für das Italienische, das Verb der Träger ist und hier in keiner der beiden Sprachen durch externe Elemente wesentliche Ausgleiche erfolgen. Auch bei dem jeweils von der Sprache seltener ausgedrückten der beiden Hauptmerkmale werden außerhalb des Verbs nur in wenigen Fällen Ergänzungen vorgenommen: Das **RESULTAT** wird im deut-

schen Sample lediglich in 4,4% der Antworten außerhalb des Verbs ergänzt, der MODUS im Italienischen noch seltener, nämlich nur in 1,8% der Antworten.

Es bestätigt sich also in dieser experimentellen Studie die Tendenz, dass nicht nur die deutsche Sprache mehr Modusverben zur Verfügung stellt, sondern auch die Sprecherinnen und Sprecher diese präferieren und bevorzugt den sichtbaren Aspekt der Verbalhandlung ausdrücken, während die italienischen Sprecherinnen und Sprecher für die gleichen Szenen stärker interpretieren, auf das Ziel, das Resultat der Handlung fokussieren und dies am liebsten mit einem Resultatsverb – hier den generischen Verben *pulire* und *asciugare* – ausdrücken.

#### 4. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Die Untersuchung zur Präferenz von deutsch- und italienischsprachigen L1-Sprecherinnen und Sprechern bei der Kodierung von *drying and cleaning-events* hat die eingangs formulierten Hypothesen weitgehend bestätigt. Das deutsche Sample nutzt zur Beschreibung von neun kurzen Videoanimationen, die eine Person beim Putzen oder Trocknen eines Objekts auf unterschiedliche Art und Weise zeigen, insgesamt 43 Verben bzw. verbale Ausdrücke, während es im italienischen Sample für die gleichen Szenen lediglich 24 sind. Die Variation ist also im Deutschen deutlich höher, was auch mit den unterschiedlichen verbalen Wortbildungsmöglichkeiten dieser Sprache zusammenhängt.

Wie erwartet wird in den deutschen Verben bevorzugt die MANNER-Komponente versprachlicht. Insgesamt 69,6% der genannten Verben enthalten sie, allein (24,8%) oder in Kombination mit anderen Komponenten. Dagegen ist bei den italienischen Verben die Komponente RESULTAT am häufigsten. Sie findet sich in insgesamt 48,1% der Antworten, in 45,9% als einzige Komponente, nämlich in den hochfrequenten *general verbs asciugare* und *pulire*.

Das Deutsche kombiniert deutlich häufiger als das Italienische semantische Merkmale miteinander. Im deutschen Sample enthalten die Antworten im Durchschnitt 1,5 Merkmale, im Italienischen 1,1. Besonders häufig finden sich in den deutschen Verben die Kombinationen MODUS UND RICHTUNG (21,1%) und MODUS UND PRIVATION (15,9%), was wiederum mit den Wortbildungsmöglichkeiten des Deutschen zusammenhängt: Sowohl RICHTUNG als auch PRIVATION treten überwiegend als Präposition oder Adverb im Satelliten auf. Auffällig ist, dass das RESULTAT i. e. S. in den deutschen Verben zwar durchaus vorkommt, jedoch seltener als erwartet in einem Adjektiv als Präverb bzw. Satelliten wie in *sauber schrubben* (4,4% der Antworten, gegenüber 17,4% RESULTAT im Basisverb). Andererseits wird, weniger überraschend, auch der Modus im Italienischen selten in einem zusätzlichen Element ausgedrückt (nur in 1,9% der Antworten, z.B. *asciugare tamponando*), dafür aber in 19,6% im Basisverb.

Sowohl die Präferenz für die Komponente MODUS als auch die höhere semantische Dichte in den deutschen Verben lassen sich mit TYPOlex als

Wunsch der Sprecherinnen und Sprecher des Deutschen interpretieren, den sichtbaren Aspekt der Verbalhandlung möglichst präzise zu beschreiben, während die italienischen Vpn eher dazu tendieren, zu interpretieren. In diesem Zusammenhang wäre es interessant, die erhobenen Antwortsätze zur Versprachlichung der Szenen in ihrem Ganzen systematisch auszuwerten, etwa im Hinblick darauf, wie genau die einzelnen sichtbaren Elemente beschrieben werden. Stichprobenartige Beobachtungen scheinen die These zu stützen. Das wird besonders deutlich in Szenen, die vielleicht in der Animation ungünstig dargestellt sind und ohne eine Interpretation wenig Sinn ergeben. Von einigen deutschen Vpn werden sie erläutert, ohne auf den Zweck der Handlung einzugehen, z.B. in *Sie benutzt einen Staubwedel auf dem Tisch*. Vergleichbares findet sich im italienischen Datensatz nicht. Selbstverständlich sind für verlässliche Aussagen mehr Daten und kognitionslinguistische Ansätze notwendig.

In jedem Fall ist das Bewusstsein über die unterschiedlichen Lexikalisierungsstrategien und Präferenzen der einzelnen Sprachen extrem relevant sowohl für den L2-Erwerb als auch in der Übersetzerausbildung und sollte in entsprechenden Kursen stärker thematisiert werden.

- Beavers J. (2017) "The spray/load alternation", in M. Everaert & H. C. van Riemsdijk (Hg.), *The Wiley Blackwell Companion to Syntax*, 2. Aufl., John Wiley & Sons, S. 4011-4041.
- Bogner K. & Landrock U. (2015) *Antworttendenzen in standardisierten Umfragen*, Mannheim, GESIS Leibniz Institut für Sozialwissenschaften.
- Cresti E. (2010) "Da una lingua endocentrica ad una lingua esocentrica? Il caso dell'italiano", in E. Cresti & I. Korzen (Hg.), *Language, Cognition and Identity. Extensions of the endocentric/exocentric language typology*, Firenze, FUP, S. 61-76.
- Cresti E. & Korzen I. (2010) (Hg.) *Language, Cognition and Identity. Extensions of the endocentric/exocentric language typology*, Firenze, FUP.
- Dardano M. & Trifone P. (2005) *Grammatica italiana con nozioni di linguistica*, 3. Aufl., Bologna, Zanichelli.
- Donalies E. (2011) *Basiswissen Deutsche Wortbildung*. Zweite, überarbeitete Auflage, Tübingen/Basel, Francke.
- Egan T. (2015) "Manner and path: evidence from a multilingual corpus", *CogniTextes*, 12, <http://journals.openedition.org/cognitextes/788>, letzter Zugriff 2.11.2022.
- Eichinger L. M. (2000) *Deutsche Wortbildung. Eine Einführung*, Tübingen, Narr.
- Feihl S. (2009) *Resultativkonstruktionen mit Prädikatsadjektiv und ihre Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische, Italienische, Spanische und Portugiesische*, Frankfurt a. M., Peter Lang.
- Fleischer W. & Barz I. (2012) *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, 4., völlig neu bearbeitete Auflage, Berlin/Boston, de Gruyter.
- Fornier W. (2017) "'Als er sie welkgerochen hatte, ...'. Die deutsche Biprädikation und ihre romanischen Übersetzungen", in W. Dahmen et al. (Hg.), *Sprachvergleich und Übersetzung. Die romanischen Sprachen im Vergleich zum Deutschen. Romanistisches Kolloquium XXIX*, Tübingen, Narr, S. 283-315.
- Gärtig-Bressan A.-K. (2019) "Aktionsverben im inter- und intralingualen Vergleich: Die IMAGACT-Ontologie und ihre Erweiterung um Deutsch", *Linguistik online*, 94:1, S. 19-43.
- Gärtig-Bressan A.-K. (2021) "Der Ausdruck von Aktionen im Deutschen und Italienischen. Recherchen zur Lexikalisierungsstrategie mit IMAGACT", in P. Katelhön, M. Brambilla & A. Muco (Hg.), *Deutsch im Vergleich. Sprachstrukturen im Kontrast zum Italienischen (=Linguistik online 111:6)*, S. 45-64.
- Goschler J. & Stefanowitsch A. (2013) (Hg.) *Variation and change in the coding of motion events*, Amsterdam, John Benjamins.
- grammis, Systematische Grammatik*, <https://grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik>, letzter Zugriff 2.11.2022.
- Hentschel E. (2020) *Basiswissen deutsche Wortbildung*, Tübingen, Narr Francke Attempto.
- Herslund M. (2007) "Lexikalische Typologie –

- Dänisch und Französisch als endo- bzw. exozentrische Sprachen”, *Skandinavische sprogstudier*, 5, S. 1-13.
- IMAGACT = [www.imagact.it](http://www.imagact.it), letzter Zugriff 02.11.2022.
- Jakobson R. (1959) “On linguistic aspects of translation”, in R. A. Brower & R. Arthur (Hg.), *On translation*, Cambridge, Mass., Harvard University Press, S. 232-239.
- Korzen I. (2005) “Endocentric and exocentric Languages in Translation”, *Perspectives – Studies in Translatology*, 13:1, S. 21-37.
- Korzen I. (2016) “Endocentric and Exocentric Verb Typology: Talmy Revisited – on Good Grounds”, *Language and Cognition*, 8:2, S. 206-236.
- Korzen I. (2018) “L’italiano: una lingua esocentrica. Osservazioni lessicali e testuali in un’ottica tipologico-comparativa”, in I. Korzen (Hg.), *La linguistica italiana nei Paesi Nordici*, Pisa, Pacini (=Studi Italiani di Linguistica Teorica e Applicata, 47:1), S. 15-36.
- Korzen I. & D’Achille P. (2005) (Hg.), *Tipologia linguistica e società. Due giornate italo-danesi di studi linguistici*, Firenze, Cesati.
- Korzen I., Ferrari A. & De Cesare A.-M. (2014) (Hg.) *Tra romanistica e germanistica: lingua, testo, cognizione e cultura*, Bern, Peter Lang.
- Kratzer A. (2005) “Building resultatives”, in C. Maienborn & A. Wöllstein (Hg.), *Event arguments: Foundations and applications*, Tübingen, Niemeyer, S. 177-212.
- Lo Duca M. G. (2020) *Italiano: la formazione delle parole*, Roma, Carocci.
- Majid A., Bowerman M., van Staden M. & Boster J.S. (2007) “The semantic categories of cutting and breaking events. A crosslinguistic perspective”, *Cognitive Linguistics*, 18:2, S. 133-152.
- Moneglia M. (2019) “LABLITA-SUITE. Risorse per l’acquisizione dell’italiano L2”, *Quartale di Neofilologia*, LXVI:2, S. 407-421.
- Moneglia M., Gagliardi G., Gregori L., Panunzi A., Paladini S. & Williams A. (2012a) “La variazione dei verbi generali nei corpora di parlato spontaneo. L’ontologia IMAGACT”, in H. Mello, M. Pettorino & T. Raso (Hg.), *Proceedings of the VIIth GSCP International Conference: Speech and Corpora*, Firenze, FUP, S. 406-411.
- Moneglia M., Monachini M., Calabrese O., Panunzi A., Frontini F., Gagliardi G. & Russo I. (2012b) “The IMAGACT Cross-linguistic Ontology of Action. A new infrastructure for natural language disambiguation”, in N. Calzolari et al. (Hg.), *Proceedings of the 8th International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2012)*, Paris, ELRA, S. 2606-2613.
- Moneglia M., Panunzi A., Gagliardi G., Monachini M., Russo I., De Felice I., Khan F. & Frontini F. (2013) “IMAGACT E-learning Platform for Basic Action Types”, in *Proceedings of the international conference ICT for Language Learning* (Florence 14-15 November 2013), Firenze, Libreria Universitaria, S. 85-90.
- Moneglia M., Brown S., Frontini F., Gagliardi G., Khan F., Monachini M. & Panunzi A. (2014) “The IMAGACT Visual Ontology. An Extendable Multilingual Infrastructure for the Representation of Lexical Encoding of Action”, in N. Calzolari et al. (Hg.), *Proceedings of LREC’14*. Reykjavik, ELRA – European Language Resources Association, S. 3425-3432.
- Moneglia M. & Panunzi A. (2010) “I verbi generali nei corpora di parlato. Un progetto di annotazione semantica cross-linguistica”, in E. Cresti & I. Korzen, (Hg.), *Language, Cognition and Identity. Extensions of the endocentric/exocentric language typology*, Firenze, FUP, S. 27-45.
- Panunzi A., De Felice I., Gregori L., Jacoviello S., Monachini M., Moneglia M., Quochi V. & Russo I. (2014) “Translating Action Verbs using a Dictionary of Images: the IMAGACT Ontology”, in A. Abel & C. Vettori & N. Ralli (Hg.), *Proceedings of the XVI EURALEX International Congress: The User in Focus*, 15-19 July 2014, Bolzano/Bozen, Bolzano/Bozen, EURAC research, S. 1163-1170.
- Pavlov V. (2009) *Deutsche Wortbildung im Spannungsfeld zwischen Lexikon und Syntax*, Frankfurt a. M., Peter Lang.
- Pütz H. (1982) “Objektsprädikate”, in W. Abraham (Hg.), *Satzglieder im Deutschen. Vorschläge zur syntaktischen, semantischen und pragmatischen Fundierung*, Tübingen, Narr, S. 331-367.
- Schröder M. (1976) “Die verbale Zusammensetzung mit einer adjektivähnlichen UK unter



besonderer Berücksichtigung ihrer Motivationsabstufungen”, *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur*, 96, S. 66-185.

Schwarze C. (1995) *Grammatik der italienischen Sprache*, 2., verbesserte Aufl., Tübingen, Niemeyer.

Slobin D. I. (2004) “The many ways to search for a frog: Linguistic typology and the expression of motion events”, in S. Strömquist & L. Verhoeven (Hg.), *Relating events in narrative: Typological and contextual perspectives*, Mahwah, NJ,

Lawrence Erlbaum Associates, S. 219-257.

Talmy L. (1985) “Lexicalization Patterns: Semantic Structure in Lexical Forms”, in T. Shopen, (Hg.), *Language Typology and Syntactic Description*, Cambridge, The University Press, vol. III, S. 57-149.

Talmy L. (2000) *Toward a Cognitive Semantics*, vol. 2, *Typology and process in concept structuring*, Cambridge, Mass./London, The MIT Press.

Tippe R. (1976) *Untersuchungen zur Struktur der Partikelverben mit ab- in der deutschen Sprache*

*der Gegenwart*, Dissertation, Rostock.

Verkerk A. (2015) “Where do all the motion verbs come from? The speed of development of manner verbs and path verbs in Indo-European”, *Diachronica*, 32:1, S. 69-104.

Wandruszka M. (1969) *Sprachen vergleichbar und unvergleichlich*, München, Piper.

Zifonun G. (1973) *Zur Theorie der Wortbildung am Beispiel deutscher Präfixverben*, München, Hueber.